

A N T R A G

Interfraktionell

Interfraktionell

DIE LINKE

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Gegenstand:

Sparsamer Umgang mit Ressourcen in Bildungseinrichtungen

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt - wenn möglich in Zusammenarbeit mit entsprechenden Einrichtungen, z. B. SAENA - ein Modellprojekt zum "Sparsamen Umgang mit Ressourcen in Bildungseinrichtungen in der Kommune" zu entwickeln. Damit soll das Thema Klimaschutz dauerhaft in Einrichtungen wie KITAS und Schulen verankert werden, um die nachfolgenden Generationen dafür zu begeistern.

Dabei ist insbesondere zu prüfen,

1. auf welche Weise in städtischen Bildungseinrichtungen (z. B. Kitas, Schulen) Einsparungen bei Strom, Wärme und Wasser erreicht werden können. Bei dieser Prüfung ist insbesondere das innerstädtische Klimaschutz-Modellprojekt Heizkostenoptimierung in Schulen von 2015/16 auszuwerten;
2. wie eine eigenwirtschaftliche Wärme- oder Stromversorgung durch mögliche Kooperationspartner (z. B. DREWAG, Energiegenossenschaft EgNEOS) erreicht werden kann;
3. mit welchen Methoden KITAS und Schulen zu einem sparsameren Umgang mit Strom, Wärme und Wasser motiviert werden können (Aktionen, Projekte, Ausstellungen, Exkursionen, Wettbewerbe, Auszahlung von Einsparungen an die Schule oder die jeweilige Schulklasse);
4. wie vorhandene Einrichtungsgegenstände der Schulen und Kitas (Möbel, Computer) bei Neuausstattung von Schulen weiter verwendet werden können;
5. welche Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte existieren und wie sie an den Schulen und Kitas bekannt gemacht werden können.

Im Ergebnis dieser Prüfung sind dem Stadtrat bis zum 31. Januar 2019 Vorschläge zu unterbreiten, wie ein derartiges Modellprojekt in der Landeshauptstadt Dresden ausgerollt werden kann und wie derartige Einsparungen erreicht und in den Einrichtungen abgerechnet und angemessen honoriert werden können.

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Ältestenrat	24.09.2018	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Dresden besitzt ca. 300 Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kitas) sowie rund 200 Schulen in städtischer und freier Trägerschaft. Um optimale Bedingungen für die Betreuung der Kinder und die Lernerfolge der Schülerinnen und Schülern zu garantieren, ist es natürlich wichtig, dass die Strom- Wärme- und Wasserversorgung jederzeit gewährt sind. Die große Anzahl von Einrichtungen macht aber auch deutlich, dass es durchaus wirtschaftlich relevant ist, ob die Nutzung von Strom, Wasser und Heizung großzügig und verschwenderisch erfolgt oder überlegt, bedacht und sparsam. Jeder weiß, wie wichtig Klimaschutz und sparsamer Umgang mit Ressourcen sind. Kinder und Jugendliche müssen an diese Fragen der persönlichen Verantwortung ihres Handelns herangeführt werden. In der Praxis lernt der Mensch nachhaltiger und einfacher als in der Theorie.

Deshalb ist es wichtig, dass schon die Kinder im Vorschulalter ganz selbstverständlich Wasser als kostbare Ressource ansehen und bewusst Wasser sparsam verwenden, egal ob beim Händewaschen, Reinigen, Toilettengang oder im Garten. Das gleiche gilt bei der Nutzung von Strom und Heizung.

An Projekttagen können die Kinder spielerisch an die Problematik herangeführt werden. Bei den älteren Kindern und Jugendlichen in Schule und Ausbildung sollte dieses Wissen und Handeln so trainiert sein, dass es verinnerlicht ist. Der Bildungsauftrag der Schule schreibt die Vermittlung dieses Wissens in den unterschiedlichen Fächern vor. Eine regelmäßige Prüfung des Verbrauchs und ein Vergleich der Einrichtungen miteinander könnte als zusätzlicher Ansporn genutzt werden, so dass die Einrichtungen, die am innovativsten auf diesem Gebiet waren, zusätzlichen Dank in moralischer oder auch finanzieller Form erhalten.

Menschen, die von frühester Kindheit an ganz selbstverständlich bewusst sparsam mit den Ressourcen umgehen, werden dies auch in ihrem späteren Leben so fortsetzen und auch ihren Kindern weitergeben. Zum Nutzen für die ganze Gesellschaft.

André Schollbach
Fraktion DIE LINKE

Christiane Filius-Jehne
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Thomas Löser
Bündnis 90/DIE GRÜNEN